

bewandt, wo die heterogenen Theile in einer wäßrigen Mischung stärkere Bindung beweisen, als diese Materien abgesondert an sich bemerken lassen.“⁴⁹⁾

⁴⁹⁾ *Ausserdem noch Bemerkungen über der Seite:* „Zur Kategorie der Relation gehört: 1. Der Zusammenhang des Flüßigen mit dem Vesten. 2. Der des Flüßigen unter einander 3. Des Vesten unter einander. a.) Die Theorie der Haarröhrchen. b.) die Hydraulik. c.) Das Starre mit dem Starren.

Die Erstarrung ist entweder naß (conglutination), oder trocken (coalefcenz).“

„Die Abstoßung des Flüßigen in der Berührung ist entweder eine Flächenkraft, wie die Luft, oder eine durchdringende Kraft, welches der Wärmestoff ist, der, weil er durchdringend ist, selbst kein expansives Flüßige ist, sondern Expansion und Flüßigkeit bewirkt.“ —

Ferner am Rande der Seite: „Die Abstoßung als Flächen Kraft ist die Luftartige, welche in Gefäßen zurückgehalten werden kañ. — Die Abstoßung als durchdringende Kraft ist die Wärme.

Parteyische [*sic*], oder unpartheyische [*sic*] Anziehung oder Abstoßung.

Da die Kraft des Zusammenhanges fester Körper endlich, d. i. einem Gewichte gleich ist, so muss die Dicke des angezogenen Scheibchens unendlich-klein seyn; deñ sonst würde ein solcher Körper gar nicht zerrissen werden könen. Folglich geht die Anziehung gar nicht über die berührte Fläche hinaus, und die angezogene Materie hat gar keine Dicke, welches beweiset, daß sie eigentlich nicht automatisch, sondern mechanisch durch äußeren Druck oder Stoß geschehen muß.

Die verschiedene Vertheilung des Wärmestoffs in gewissen Distanzen in einem heterogenen, jetzt getheilten Flüßigen macht durch die Verschiedenheit der Vibrationen Starrigkeit. — Die gleichförmige Vertheilung des Wärmestoffs hebt so fort die Starrigkeit auf.

Vom Reiben u. Poliren, das jederzeit ein Schmelzen seyn muß, ohne welches die Gläser und Breñspiegel lauter Streifen geben würden.

Der Relation nach sind die Materien entweder sperrbar (in Gefäßen), oder unsperrbar u. durchdringend.

Der Stoß ist eine unendlich größere Bewegung, als die todte Kraft des Drucks. —

„Es frägt [*sich*], ob ein jeder durch Gewicht gezogene Körper, bis er reißt, sich dehne, und um wie viel nach der verschiedenen Länge seines Cylinders, und ob das Moment der acceleration nach einem Wasserkörper \propto geschätzt werden köne.

Warum hängen polirte Marmore doch so wenig zusammen, gewachsene aber so stark? Woher dehnt sich der gebrante u. mit Wasser gelöschte Gips aus und Kalk mit Kiesel hängt so stark znsamen? Die lebendigen Kräfte des Stoßes der sie durchdringenden Materien wirken es.“

(Fortsetzung folgt.)
